



**Aktenzeichen: Pet 3-20-05-2704-020835**

Der Deutsche Bundestag hat die Petition am 25.04.2024 abschließend beraten und beschlossen:

Das Petitionsverfahren abzuschließen,  
- weil dem Anliegen teilweise entsprochen worden ist.

### **Begründung**

Mit der Petition wird gefordert, dass die Gelder, die für generelle Umweltschutzthemen zur Verfügung stehen, benutzt werden, um Länder mit Regenwaldanteil für saubere Luft zu bezahlen.

Zur Begründung wird im Wesentlichen angeführt, dass Länder mit Regenwaldanteil Geld dafür bekommen sollten, aktiv die Regenwaldvernichtung zu stoppen und evtl. sogar aufzuforsten. Die der Regierung zur Verfügung stehenden Mittel würden so sinnvoll genutzt werden. Zudem würde ein großer Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels geleistet werden. Auch das Artensterben könne auf diesem Wege verhindert werden, da neue Lebensräume geschaffen würden. Schließlich könne die moderne Medizin auch viele Erkenntnisse aus den in den Regenwäldern ansässigen Tierarten gewinnen. Hinsichtlich der weiteren Einzelheiten wird auf die Ausführungen in der Petition verwiesen.

Die Petition wurde auf der Internetseite des Deutschen Bundestages veröffentlicht und zur Diskussion bereitgestellt. Der Petition schlossen sich 70 Mitzeichnende an und es gingen 32 Diskussionsbeiträge ein.

Der Petitionsausschuss hat der Bundesregierung – dem Auswärtigen Amt und dem Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) – Gelegenheit gegeben, ihre Haltung zu der Eingabe darzulegen.

Das Ergebnis der parlamentarischen Prüfung lässt sich unter Einbeziehung der seitens der Bundesregierung angeführten Aspekte wie folgt zusammenfassen:



Der Ausschuss möchte zunächst betonen, dass der Schutz, die nachhaltige Nutzung und die Wiederherstellung von Waldlandschaften zur Erreichung der Pariser Klimaziele eine zentrale Rolle spielen.

Die Bundesregierung engagiert sich sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene, um einen umfassenden Beitrag zu Klima- und Biodiversitätsschutz zu leisten und eine nachhaltige Entwicklung für die ansässige Bevölkerung zu ermöglichen.

Die Bundesregierung bekraftigte im Rahmen der UN-Klimakonferenz COP26 im November 2021 zusammen mit einer breiten Allianz von mehr als 140 Ländern in der „Glasgow Leaders Declaration on Forests and Land Use“ das gemeinsame Ziel, den Verlust von Naturwäldern bis 2030 zu beenden, 350 Millionen Hektar Wald wiederherzustellen und Agrarlieferketten entwaldungsfrei zu gestalten. Seit der COP27 im November 2022 setzt sich Deutschland im Rahmen der „Forest and Climate Leaders Partnership“ insbesondere für den Schutz von intakten Wäldern und damit für den Schutz von wichtigen Ökosystemen ein.

Zudem engagiert sich die Bundesregierung in multilateralen Programmen der Weltbank wie dem „BioCarbon Fund“, mit dem Emissionen aus dem Agrarsektor reduziert werden sollen, und der „Forest Carbon Partnership Facility“, deren Fokus darauf liegt, Emissionen aus Entwaldung und Waldschädigung zu reduzieren sowie die Erhaltung der Wälder und deren nachhaltige Bewirtschaftung zu erreichen. Dabei werden Emissionsreduktionen durch tropischen Waldschutz finanziell vergütet. Im Rahmen des von Deutschland initiierten „REDD (Reducing Emissions from Deforestation and Forest Degradation) Early Movers Programm“ werden Entwicklungsländer unterstützt, die durch praxiserprobten Waldschutz als Vorreiter eigenverantwortlich bereits Schritte zum Klimaschutz gegangen sind. Ganz konkret vergütet die Kreditanstalt für Wiederaufbau Klimaschutzleistungen der Partnerregierungen aufgrund nachgewiesener Emissionsreduktionen und leistet Anreizzahlungen für die Förderung des Waldschutzes und die damit verbundene Vermeidung von mit Entwaldung einhergehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen. Insofern leistet Deutschland bereits einen Beitrag für die Vergütung von nachgewiesenen Emissionsminderungen aus Tropenwaldschutz im Sinne der Petition.



Der Ausschuss weist darauf hin, dass das BMZ einer der größten internationalen Geldgeber für Waldschutz und -wiederherstellung ist und im Zeitraum von 2017 bis 2021 circa 2,5 Mrd. Euro Haushaltsmittel für waldrelevante Förderansätze zugesagt hat.

So werden über den vom BMZ initiierten „Legacy Landscapes Fund“ in Entwicklungs- und Schwellenländern Schutzgebiete von herausragender Bedeutung für die globale Biodiversität mit öffentlichen und privaten Geldern langfristig abgesichert.

Das BMZ unterstützt darüber hinaus die „African Forest Landscape Restoration Initiative“ (AFR100). Über die Wiederherstellung von Wäldern und baumreichen, produktiven Landschaften fördert die AFR100 Ernährungssicherung, schafft Arbeitsplätze und trägt zur Kohlenstoffbindung in Bäumen und Böden und zum Biodiversitätserhalt bei.

Der Petitionsausschuss begrüßt das vielfältige Engagement der Bundesregierung auf nationaler und internationaler Ebene und die Maßnahmen zur Stärkung des Schutzes, der nachhaltigen Nutzung und der Wiederherstellung von Waldlandschaften, um so den Klimawandel abzuschwächen sowie die biologische Vielfalt zu schützen. Der Ausschuss ist der Auffassung, dass dem grundsätzlichen Anliegen der Petition mit den dargestellten Maßnahmen in weiten Teilen bereits Rechnung getragen wird. Er empfiehlt daher, das Petitionsverfahren abzuschließen, weil dem Anliegen teilweise entsprochen worden ist.